

dieser Gemeinheit soll der tiefgewurzelte Haß einer bekannten Partei sein, denen die Treue der Soldaten ein Dorn in den Augen ist. — Auch in Frankfurt bezahlt Preußen die Einquartierungskosten seiner Soldaten.

Oesterreich. Man will wissen, daß die österreichische und russische Note den Sultan zu einem Ferman bewogen habe, Kossuth und 123 seiner Genossen, wo sie im türkischen Reiche betroffen werden, gefangen zu nehmen und auszuliefern. Ziemlich sichern Nachrichten zu Folge ist Bem in der Walachei von russischen Kosaken gefangen worden. — Nach der Abdankung oder vielmehr Absetzung Klapka's als Commandant von Komorn, forderte der an seine Stelle getretene Festungsrath alle Officiere auf, ihre Meinung, bezüglich der Uebergabe, auszusprechen. Nur ein Zehntheil war für dieselbe. Die Besatzung beträgt gegen 20,000 M., die der Belagerungsstruppen gegen 60,000. In der Nähe stehen noch 25,000 Mann Russen. — Die Festung Peterwardein hat sich am 10. September Vormittags ergeben. Auch hier war eine Partei dagegen, welche jedoch in offenem Kampfe überwältigt wurde. — Das Loos sämmtlicher gefangenen Insurgenten wird folgendes sein: Aus den im Insurgentenheere gedient habenden Unterofficieren und Gemeinen, die nicht Ungarn sind, werden Strafcompagnien gebildet und bei den Festungsbauten verwendet. Sämmtliche nichtösterreichische Unterthanen werden unter Escorte an ihre Heimathsbehörden abgeliefert, und wenn dieß Schwierigkeiten unterliegt, ebenfalls in die Strafcompagnien eingereiht. Die Officiere kommen in Untersuchung. — Das Verbot der Geldausfuhr aus dem Kaiserstaate ist wieder aufgehoben. — Der Ban war in Agram, wo er festlich empfangen wurde. Am 12. September hielt derselbe und Radetzky ihren feierlichen Einzug in Wien. Vorzüglich Pestherer soll mit Blumen und Kränzen wahrhaft verschüttet worden sein. Der Sage nach wird er seinen Abschied nehmen, um auf seinen Lorbeeren den Rest seines Lebens (er zählt bereits 84 Jahre) auszuruhen. — Die Cholera ist auch in Mailand ausgebrochen. — Die Tyroler sind durch die Bemühungen ihrer katholischen Geistlichkeit ganz außer sich geworden, daß in Innsbruck ein lutherisches Gotteshaus gebaut werden soll. Die frommen Herren benutzten ihren ganzen Einfluß, um dieses Ereigniß als den Vorläufer des jüngsten Tages und des Teufels zu verkündigen.

Schweiz. Im Canton Tessin ist die Cholera ausgebrochen. — Der bekannte Revolutionsmann Heintzen will nach Amerika auswandern, zu welchem Zwecke er seine demokratischen Gesinnungsgenossen um ein kleines Capital von 1 — 2000 Thlr. gegen gewöhnliche Zinsen bittet. — Die Genfer Regierung hat Klage gegen einige französische Blätter wegen Verdächtigungen und Beleidigungen bei französischen Gerichten erhoben. Wie viel Klagen mußte da wohl Deutschland und Frankreich in der

Schweiz erheben, wenn es allen dort gedruckten Unsinn berücksichtigen wollte. — Der Arbeiter- und Handwerkerstand wird auf die Flüchtlinge immer unangenehmer zu sprechen, da er durch sie seinen Lohn sehr herabgedrückt sieht. Die Flüchtlinge sollen deshalb wieder zu Erdarbeiten mit täglich 6 Bazen Lohn verwendet werden. Mit der Vollziehung des Ausweisungsbeschlusses gegen die Häupter der Revolution in Deutschland wird es nun Ernst. Die gewöhnlichen Flüchtlinge führen theilweise ein sehr trauriges Leben. In Bern z. B. müssen 300 bei den dort schon kalten Nächten ohne Decken auf bloßen Strohsäcken schlafen.

Frankreich. Der Präsident der Republik hat der Eröffnungsfahrt der Paris-Lyoner Eisenbahn beigewohnt. „Es lebe Napoleon, es lebe der Präsident!“ übertönte den Ruf „Es lebe die Republik!“ An manchen Orten hörte man auch sehr stark „Es lebe der Kaiser!“ — In Marseille wüthet die Cholera auf schreckliche Art. — Die Beziehungen zu Rom haben sich noch nicht geändert. Alle Versuche, ein gemäßigt liberales System herbeizuführen, scheitern an der Unvernunft des Papstes. — Vor Kurzem fand in Paris eine Synode zur Stiftung einer Union der evangelischen Kirchen Frankreichs statt. — Von 35,000 Freiheitsbäumen, welche nach der Februarrevolution in Frankreich gepflanzt wurden, haben 10,000 Wurzel gefaßt. In Paris sind von 1200 Stück 400 fortgekommen.

England. In den Kirchen sind Gebete um Abwendung der Cholera angeordnet. — Man hat hier eine sehr leicht transportable Ziegelmaschine erfunden, welche in zehn Stunden 20,000 Ziegel liefert und durch eine Kraft von drei Pferden bewegt wird.

Rußland. Großfürst Michael, Bruder des Kaisers, ist in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

Griechenland. Die Griechen, vergessend, daß sie ihre Selbstständigkeit nur der Gnade der Schutzmächte verdanken, scheinen auf das Eis tanzen gehen zu wollen und träumen schon von einer Eroberung Constantinopels. Die zahlreichen Flüchtlinge aus Italien und Ungarn, welche alle mit offenen Armen empfangen wurden, unterstützen dieselben natürlich in diesem thörichten Wahne. Vor einigen Wochen schleiften dortige Scandalmacher durch die Straßen Athens drei Puppen, welche den Czar, den Kaiser von Oesterreich und den Papst vorstellen sollten und verbrannten sie am Ende. In der Abgeordnetenversammlung phantastirt die Linke von Kriegsrüstungen gegen die Pforte. Das Haupt der Radikalen, ein gewisser Cleomenes, ist aber ein höchst anrühiges Subject, welches noch unter der Anklage wegen Meuchelmordes steht, während sein Mitschuldiger schon hingerichtet ist. Trotzdem ist er aber großer Volksmann, Haupt der Opposition und hat regen Verkehr mit den angesehensten Flüchtlingen. ß.